

Ka6E

Baubericht über Umbau einer Ka6E von Reinhard Florreither



Lange trug ich mich mit dem Gedanken, meine **Ka6E** von MULTIPLEX mit einer Spannweite von 3900 mm zu elektrifizieren, da ich immer auf einen Schleppiloten angewiesen bin, ich aber hauptsächlich an Wochentagen fliege wo kein Schleppilot greifbar ist. Ich habe ja auch noch andere Modelle, die ich zum reinen F-Schlepp einsetzen kann.

Anfangs Oktober 2012 hatte ich endlich den Mut gefasst und das Trimmblei aus der Nase entfernt. Somit war die Entscheidung endlich gefallen. Jetzt gab es kein Zurück mehr.

Einbau des Motors

Motor, Regler und Akkus hatte ich schon seit einiger Zeit zu Hause, somit schnitt ich ein Brettchen für den Motorspant und eines für die beiden LiPo`s zurecht und verklebte diese in der Nase des Seglers.

Die Öffnung der bereits vorhandenen Schleppkupplung diente mir zugleich als Durchführung der Motorwelle, welche ich um 2,5 cm verlängern mußte.

Es sieht zwar nicht sehr ästhetisch aus, ABER, ich bin unabhängig von einem Schleppiloten und kann jederzeit fliegen.

Sehr schön zu sehen ist auch das Trimmblei, welches ich noch zusätzlich unter dem Motor plazieren musste.



Schwerpunkt neu einstellen, und schon war ein toller Motorsegler geboren. Für eine Schleppkupplung hätte ich nach wie vor genügend Platz um diese auch noch einzubauen.

Nun mußte nur noch ein Startwagen her, denn die 18,5 x10 Luftschraube benötigt schon einiges an Bodenfreiheit. Dazu gibt es einen eigenen Baubericht.

Der gesamte Wagen kostete mich im Vergleich zu denen die fertig angeboten werden keine €20.- und der Eigenbau paßt noch dazu exakt für mein Modell. Nach ca. 1,5 Tagen Arbeit war alles fertig für den Erstflug. Allerdings mußte ich 2 Wagen anfertigen. Warum steht im Startwagerlbaubericht ☺



Der Erstflug:

Ich konnte es kaum erwarten, die **Ka6E** und den neuen Startwagen auszuprobieren.

Endlich ließ es das Wetter zu, hinaus auf die Piste, zusammenbauen, ein letzter Check, Startposition einnehmen und rein mit dem Gas.

Das Gespann beschleunigte und hob nach 5-6 Metern problemlos ab.

Ein gelegentliches kurzes Nachdrücken beim Steigflug war nötig um nicht zu stark zu steigen. Es sollte ja schließlich ein sehr naturgetreuer Flug werden.

Nach einer Minute Motorlaufzeit drosselte ich die Motorleistung auf Null und die K6 ging in den Gleitflug über.

Der Schwerpunkt paßte, da ich ja die Markierung an den Tragflächen von früher hatte.

Meine Freude war grenzenlos und ich verliebte mich wieder neu in die alte Dame.

Der Einsatz und die Entscheidung das Flugmodell umzubauen hat sich in jedem Fall mehr als gelohnt.

Umbau-Bericht von Reinhard Florreither

LG. Reini